

Romina Ebenhöch

Anhänger in Buchform

Eine Geschichte des europäischen Schmucks (1450–1650)

› *Reich bebildert, mit einem maßgeblichen Objektkatalog*

Objekte aus Gold, Silber und Bergkristall, verziert mit Rubinen, Perlen und Email: In Europa entstanden ab der Mitte des 15. Jahrhunderts kostbare Schmuckstücke, die als Bücher in Miniaturform gestaltet wurden. Nur wenige Zentimeter groß und mit Buchrücken, Buchschnitt und Schließen versehen, bargen die Anhänger in ihrem Inneren meist bebilderte Metallblätter oder fungierten als Behältnis z.B. für Reliquien.

Die Schmuckstücke dienten ihren Trägern und Trägerinnen als Statussymbol, denn so konnten sie ihrer humanistischen Gesinnung und Belesenheit Ausdruck verleihen. Zugleich waren sie oft ein Mittel der individuellen Andacht und Glaubensvergewisserung oder versprachen als wirkmächtiges Amulett Schutz. Romina Ebenhöch legt hier erstmals einen Katalog dieser besonderen Gattung von Schmuckanhängern vor und analysiert die Funktion der Objekte.

Die Autorin: Romina Ebenhöch studierte Kunstgeschichte und klassische Archäologie in Gießen und Rom. Nach Tätigkeiten an der Universität Bern sowie am Bündner Kunstmuseum Chur ist sie seit 2023 Museumsdirektorin am Museum Kloster St. Johann in Müstair.



423 Seiten mit 177 Farb- und
12 s/w-Abbildungen
17 x 24 cm

Druckausgabe:

ISBN 978-3-496-01695-3

€ 49,00 (D), Broschur

Open Access:

doi: [https://doi.org/10.11588/](https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1289)

[arthistoricum.1289](https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1289)

eISBN: 978-3-98501-220-6 (PDF)